

Der  
am Kreuz-**Erhöhungs-Tage**  
ins Heiligthum  
eingeführte

**SACERDOS IUSTITIÆ**

Wurde,  
Als Der  
Hoch-Edelgebohrne/ Gestrenge/ Beste und Hochgelahrte  
H E R R

**Johann Dünther**

**Riemann/**

Königl. Preussischer Rath, J Ctus, und weit-  
berühmter Practicus,

An seinem Beerdigungs-Tage den 19. September  
des 1721ten Jahres

stat einer Gedächtnis- und Ehren-Seule

Ihrem Wohlseel. Heren Schwager  
durch Liebes- Pflicht  
aufgestellt

Von  
Iatus Benahmten.



Nordhausen, druckt Johann Christoph Edler.



78 N 1 [120]  
X3039702



\* \* \*

**I**t was Splendeur und Glantz ist  
 Titans Pracht umhangen/  
 Wener im Purpur, Kleid' eilt  
 in sein Schlaf, Gemach!  
 Noch Majestätischer war Salomo-  
 nis Brangen/  
 Wener von seinem Thron Ge-  
 richt und Urtheil sprach;  
 Doch weit vortreflicher sah dort  
 die Pracht und Schöne

Des Hohen-Priesters aus/ wenn er zu Gottes Ruhm  
 Im heiligen Kleider-Schmuck bey lieblichen Geböde  
 Mit dem geweyhten Blut eintritt ins Heiligthum.  
 Doch dieses Schatten-Werd' ist gar nicht zu vergleichen  
 Der höchsten Majestät/ Splendeur und Herrlichkeit/  
 Wo Jesus bliden lieh/ da er zu seinen Reichen  
 Als Hoher-Priester zog/ durch eigen Blut geweyht:  
 Die Engel sahn mit Lust/ die Teuffel mit Erschrecken/  
 Die Seeligen mit Lob den hohen Einzug an/  
 Den Menschen will er Gnad und Seeligkeit erwecken/  
 Weil jeder diesem Haupt als Priester folgen kan/  
 Der Ihm Gerechtigkeits- und Unschuld's-Schmuck abborget/  
 Und seine Kleider wäscht in dem Verfühnungs-Blut/  
 Wer dieß im Glauben faßt/ der ist nach Wunsch versorget/  
 Er folgt ins Heiligthum/ kriegt Priesterliches Zuch.  
**Wohlfeliger**, weil Er als Christlicher Juriste  
 Sacerdos Juris, teutsch: der Themis-Priester hieß/  
 Der all unbrülig Thun/ all ungerechte Lüste  
 Der Bosheit durch den Weg des Rechts zu Boden  
 schmiß.

Der

Der der Gerechtigkeit ihr täglich Opfer brachte/  
 Daer Bedrängten halff/ der Witben Vater war/  
 Ein gut Gewissen mehr als Günst und Reichthum achte/  
 So zehlt Ihn Iesus auch zur Geistes Priester-Schaar/  
 Daß Sein Rauch-Opfer stets bey Gott war angenehme/  
 Sein Lob und Dank-Altar geweyhte Flammen schob/  
 Speis und Trand-Opfer gab den Armen volle Erbhme/  
 Daher verdiente Er bey Gott und Menschen Lob/  
 So/ daß auch Königs Günst mit Ehr Ihn hat begabet/  
 Daß Hob' und Niedrige sich Seiner Treu vertraut/  
 Daß Gottes Segens-Hand so reichlich Ihn gelabet/  
 Daß seine Kinder Er in Ehr und Würden schaut.  
 Da nun Sein Lebens-Schluß nach Gottes Willen koften/  
 Da Arbeit/ Reis' und Amt aufhöret samt Kreuz und Plag/  
 Ist Er durch Christi Blut zum Priester aufgenommen/  
 Ins Obre Heiligthum am Kreuz-Erhöhung.

Sag,

Da ist Sein Kreuz erhöht zur Sieges-Sahne worden/  
 Es glänzt von Himmels Glantz/ wo Thranen Perlen sind.  
 Wo Demuth Kronen trägt/ wo der Juristen Orden  
 Des Richters Gnad und Recht in Lobes, Reden bindt.  
 Er kan als Priester der Gerechtigkeit da prangen/  
 Sein Ober-Advocat spricht Ihn vom Unrecht frey/  
 Mit dessen Blut kan Er vor Gottes Thron gelangen/  
 Weiß/ daß Sein Opfer da höchst angenehme sey.  
 Wir gratuliren Ihm/ Herr Schwager, zu der Würde/  
 Die Er im Heiligthum des Himmels hat erblickt!  
 Ist Kreuz-Erhöhung noch den Seinen eine Bürde/  
 So steh' Gott ihnen bey/ daß sie Sie nicht erdrückt!

Dieses schrieb dem Verstorbenen zu Ehren, denen Hinterlassenen  
 zum Trost/ aus mitleidendem Gemüthe

Johann Chilian Stisser,  
 Gräffl. Stoltz-Berg-Secretar, und  
 Jur., Pr., als.

**S**ieilt Er / Seeligster / nunmehr auch von  
hinnen/  
Und lässest / **WEEBE** Kind und Freund be-  
trübet stehn :

Ist denn durch das Gebet und Fleh'n nichts zugewinnen?  
Muß es nach strengen Schluß des Allerhöchsten gehn?

Ja / ja / es ist also / wir habn in diesem Leben  
Kein bleibend Statt allhier / es muß geschieden seyn. Hebr.  
Drum suchet Er / **Seeligster** / die Künftige auch eben / <sup>13. 14.</sup>

Da grosse Freude ist / und will zum Himmel ein.  
Nach manchem sauren Tritt / der Er gnug ausgestanden /  
In Regen / Kält und Wind / sehnt Er sich nun zur Ruh.  
Der Geist ist Lebens satt / die Seel will aus den Banden  
Gelöset seyn / und eilt nach Christo Jesu zu ;

Nachdem des Höchsten Raht Ihn peremptorisch citiret /  
Zu hören seinen Spruch : daß Er die Ehren-Eron  
Womit der Himmels-Fürst diejenigen nur zieret /  
So ihm getreu gewest / ihm gab' zu seinem Lohn.  
Doch will der Abschied jetzt den **SEINZIGEN** schwehre  
fallen /

Die Freunde seuffzen drob / es gehet schmerzglich ein /  
Es klaget der Client / in summa es will allen /

**Rechttester** / Sein Eilm / nur allzu herbe seyn.  
Allein / weils **Wort** befiehet / daß Er erscheinen  
sollen /

Stelle / Höchstbetrübteste / doch alles Trauren ein /  
Hemmt Euren Thränen Lauff / und gebet **Suer**  
**Wollen**

In **Gottes** Schluß / er will auch Eur **Bera-**  
**ther** \* seyn.

\* Nach jenes Engellän-  
ders Trost-Schiffte :  
Deus idem est, vale  
Lucius,

Ziermit woltee seine Compassion und letz-  
ten Ehrendienst bezeugen ein mitbetrübteter  
Freund.

**N. D. Adv. Ord.**



78 N 1 (120)



Der  
 Erhöhungstages  
 des Heiligthum  
 eingeführte

DOS IUSTITIAE

Wurde,  
 Als Der  
 Gestrenger Beste und Hochgelahrte  
 H E N N

in Dünther

Riemann/

zischer Rath, JCtus, und weit-  
 erübmeier Practicus,

Ererdigungs-Tage den 19. September  
 des 1721ten Jahres

Edächtniß- und Ehren-Seule

Wohlfel. Herrn Schwager  
 durch Liebes-Pflicht  
 aufgestellt

Von  
 Intus Benahmten.



Nordhausen, druckt Johann Christoph Cöler.



78 N 1 [120]

X3039702